

## Dach, Simon: Wer ist der gnügsam leben (1632)

1 Wer ist der gnügsam leben  
2 Vnd selig sterben wil?  
3 Ich weis jhm Raht zu geben:  
4 Er halte Gott fein still  
5 Vnd schätze wegen seiner Schuld  
6 Sich aller Straff wehrt in Gedult,  
7 Gott bleibt doch die Ehr' allein,  
8 Er muß nur Meister seyn.

9 Ein Mensch, die arme Made,  
10 Wie mächtig er sich hält,  
11 Hat er nicht Gottes Gnade,  
12 Was nützt ihm alle Welt?  
13 Hie hilfft kein Hertz, kein Lewen-Muth  
14 Kein Adel, kein Geschlecht, kein Gut,  
15 Wer Demuth für dem Herren hat  
16 Weis seinen Sachen Raht.

17 Wie hoch wer ist auff Erden,  
18 Wie sehr er mus geehrt,  
19 Wie sehr gefürchtet werden,  
20 Ob sich sein Ansehn mehrt,  
21 Ob alles jhm nach Wunsch ergeht,  
22 Vnd dienstlich zu Gebote steht,  
23 Kömpt jhm ein Fieberchen nur bey,  
24 So merckt er, wer er sey.

25 Kömpt aber gar sein Ende,  
26 Der Todt streckt nach Ihm auß  
27 Die abgefleischten Hände,  
28 Gemahlin, Kinder, Hauß,  
29 Gut, Freundschafft, alle Herrlichkeit  
30 Sind vnd verbleiben dieser Zeit,

31 Er stirbt verlassen vnd allein,  
32 Was regt sich da für Pein!

33 Wird dann nicht bey jhm funden  
34 Der Rew vnd Demuth Preiß,  
35 Wo Er zu Christi Wunden  
36 Nicht schnelle Zuflucht weis,  
37 So muß er nur verzweiffelt stehn,  
38 Vnd ewig, ewig vntergehn,  
39 Ihm hilfft es nichts, vnd hat er gleich  
40 Der Erden gantzes Reich.

41 Nun heisst Gott alle scheiden  
42 So bald es jhm gefällt,  
43 Dann ist der Spruch zu leiden  
44 Deß Richters aller Welt:  
45 O Mensch, nimm stündlich deiner wahr,  
46 Entkomm durch Busse der Gefahr,  
47 Sie giebet Ruh in dieser Zeit,  
48 Vnd dort die Seligkeit.

(Textopus: Wer ist der gnügsam leben. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/53305>)